

www.schulen-aargau.ch schon besucht?

Schulportal. Seit Schuljahresbeginn können alle Aargauer Schulführungen, Schuladministrationen und Lehrpersonen das weiterentwickelte Schulportal nutzen. Die bewährte Informationsplattform erscheint in neuem Kleid und bietet viele hilfreiche Funktionalitäten.

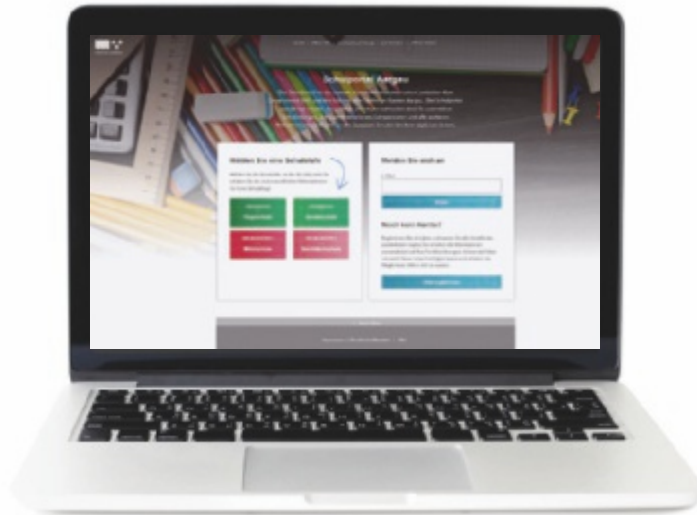
Das Schulportal www.schulen-aargau.ch ist der zentrale Kommunikationskanal zwischen dem Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) und neu allen Zielgruppen an Aargauer Schulen aller Stufen. Die Plattform dient dazu, den Schulen die aus kantonaler Sicht notwendigen Führungsinformationen, politischen Entscheide und Weisungen sowie Umsetzungshilfen zur Verfügung zu stellen. Das Schulportal wurde komplett modernisiert und seine Funktionalitäten erweitert. Damit reagiert das Departement BKS auch auf die veränderten Kommunikationsbedürfnisse gegenüber den Aargauer Schulen und setzt vermehrt auf die Digitalisierung von Informationen. In die Arbeiten zum neuen Schulportal waren die verschiedenen Anspruchsgruppen mit Interviews und User Tests eingebunden.

Neu für alle Schulstufen

Bis anhin war das Schulportal der Kommunikationskanal zwischen dem Departement BKS und den Regelschulen. Neu dient es auch für die Kommunikation mit den Anspruchsgruppen der Sonderschulen sowie den Mittelschulen und Berufsfachschulen, namentlich Rektorinnen und Direktoren, Mitarbeitenden der Schuladministration und Lehrpersonen. Dies ergänzend zu den bestehenden Kanälen und Gremien. Alle Informationen auf dem Schulportal sind neu nach Schulstufen und Themen strukturiert und in ein frisches, übersichtliches Erscheinungsbild verpackt.

Zielgruppengerecht und personalisierbar

Grundsätzlich sind alle Informationen auf dem Schulportal für alle Personen einsehbar. Jede News und jede Seite wird neu jedoch mit einem Label verschlagwortet, das die entsprechende Zielgruppe ausweist. So ist immer klar, an wen sich die Informationen einer Seite konkret richten. Hier setzt der neue Zielgruppenfilter an:



Das neue stufenübergreifende Schulportal erscheint in einem modernen Layout und ist seit Mitte August online. Foto: zVg.

Mit ihm lassen sich Inhalte für explizite Funktionen wie Schulleitung, Schuladministration oder Lehrperson filtern.

Vorteile eines Profils nutzen

Damit dieser Filter nicht immer manuell gesetzt werden muss, ist es sinnvoll, die Möglichkeiten eines Schulportal-Profiles zu nutzen. Wer bereits eine E-Mail-Adresse mit der Domain ...@schulen-aargau.ch oder ...@ag.ch hat, besitzt automatisch bereits ein Login für das neue Schulportal. Wer die Vorteile eines Profils auch ohne eine solche E-Mail-Adresse nutzen möchte, kann sich mit einer persönlichen E-Mail-Adresse neu registrieren. Mit einem Profil können zum Beispiel alle Inhalte ständig nach der eigenen, selber festgelegten Funktion gefiltert, Seiten als Favoriten gesetzt oder künftig Benachrichtigungen mit den aktuellen Änderungen und News abonniert werden.

Stetige Weiterentwicklung

Das Schulportal wird laufend weiterentwickelt. Fürs nächste halbe Jahr wird ein Fokus auf weitere Personalisierungsfunktionalitäten gesetzt, wie zum Beispiel, dass auch geschützte Inhalte und News für Schulleitungen ermöglicht werden sollen. Ebenso sollen einem eingeloggten User seine letzten besuchten Inhalte sowie beliebte Inhalte der eigenen Zielgruppe angezeigt werden. Funktionalitäten, die

das schnelle Suchen und Finden von Inhalten unterstützen. Auch soll das Teilen und Kommentieren von Inhalten künftig ermöglicht werden.

Feedback erwünscht

Für den weiteren Ausbau des Schulportals ist das Projektteam auf Rückmeldungen der verschiedenen Zielgruppen angewiesen. Melden Sie Ihre Eindrücke und Anmerkungen oder weisen Sie auf Inhalte oder Funktionalitäten hin, die Sie vermissen. Das Schulportal soll weiterhin nahe an den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer weiterentwickelt werden.

Sascha Giger, Projektleiterin Weiterentwicklung Schulportal, Kommunikation BKS

www.schulen-aargau.ch

Benutzerverwaltung

Vorderhand ist die Selbstadministration der Benutzerverwaltung nicht möglich. Schulleitungen respektive Schuladministrationen der Volksschule, die Änderungen bei Personen mit einer Mailadresse @schulen-aargau.ch vornehmen müssen, melden diese bei der Sektion Ressourcen, Abteilung Volksschule, per E-Mail an re.volksschule@ag.ch.

BKS aktuell



Schuljahresbeginn für fast 77 000 Schülerinnen und Schüler

Am 12. August hat für die Schülerinnen und Schüler der Volksschule das neue Schuljahr begonnen. Total sind rund 76 900 Kinder und Jugendliche in das Schuljahr 2019/20 gestartet. Folgende Zahlen geben eine Übersicht zur Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Aargauer Volksschule:

- **Total Kindergarten:** 14 000
– davon Neueintritte: 7 000
- **Total Primarschule:** 42 800 (Primarschule und EK)
– davon Neueintritte in 1. Klasse: 6 900 (Primarschule und EK)
- **Total Oberstufe:** 20 100
– davon Neueintritte in 1. Klasse Oberstufe: 6 600
- Unterrichtet werden die Schülerinnen und Schüler in rund 4 100 Klassen von total 8 710 Lehrerinnen und Lehrern.

Lehrstellennachweis LENA neu mobiltauglich

Schülerinnen und Schüler finden im Lehrstellennachweis LENA alle von den Aargauer Lehrbetrieben gemeldeten Lehrstellen und Schnupperlehren. Lehrbetriebe können ihre Lehrstellen in LENA kostenlos ausschreiben. In den vergangenen Monaten erhielt das vom Kanton Aargau

betriebene LENA ein neues Design. Die Benutzeroberfläche und die Navigation sind nun intuitiv, schlicht und übersichtlich. Ausserdem wurde die Suchmaske klarer strukturiert und LENA ist neu mobiltauglich.

LENA ist stets aktuell und erlaubt eine gezielte Suche nach einer Vielzahl von Suchkriterien: Beispielsweise lässt sich die Suche auf einen bestimmten Umkreis um eine gewählte Gemeinde eingrenzen. Ebenso lässt sich in der Suche nach Lehrstellen unterscheiden, in denen man ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ oder ein Eidgenössisches Berufsattest EBA erlangt. Alle Informationen und der Einstieg für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrbetriebe sind zu finden unter www.ag.ch/lena.

Netzwerktreffen Heilpädagogik und Logopädie

Am Mittwoch, 25. September, findet das Netzwerktreffen Heilpädagogik und Logopädie statt. Dr. Daniel Barth von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH hält ein Referat zum Thema «Umgang von Schulen mit sozial beeinträchtigten Schülerinnen und Schülern». Im Anschluss daran finden zwei Workshoprunden statt.

Interessierte können sich ab sofort anmelden unter www.schulen-aargau.ch → Anlässe & Gremien → Tagungen Lehrpersonen Netzwerktreffen Heilpädagogik & Logopädie
Die Kosten werden vom Departement BKS übernommen.

Aargauische Berufsschau ab'19

In der Phase der Berufswahl übernimmt die bereits zum 16. Mal stattfindende Aargauische Berufsschau die Rolle eines Wegweisers. Die zahlreichen Aussteller vermitteln auf eindrückliche und spannende Art und Weise die wichtigsten Inhalte ihrer Berufe. Schülerinnen und Schüler erhalten an der Aargauischen Berufsschau ab'19 in Gesprächen mit Lernenden und Berufsleuten Informationen aus erster Hand und können sich einen Überblick über die verschiedensten Berufe und Berufsfelder verschaffen. Die ab'19 findet vom 3. bis 8. September auf dem Tägerhard-Gelände in Wettingen statt. Mehr als 70 Verbände, Organisationen und Institutionen präsentieren mehr als 160 verschiedene Lehrberufe. Weitere Informationen sind zu finden unter www.ab19.ch.
Kommunikation BKS



Wandern auf den Spuren einer Weltmacht

Museum Aargau. Wie wurde Schloss Habsburg gegründet und was hat die Beizjagd damit zu tun? Im Workshop «Türme, Latrinen und ein Spanferkel» lernen Schülerinnen und Schüler spannende Hintergründe über das geschichtsträchtige Schloss kennen.

Am Bahnhof Brugg wird die Schulklasse schon von der Museumsführerin Dorothea Burkhard erwartet. Gemeinsam starten die Schülerinnen und Schüler den Workshop mit einer gemütlichen und spannenden Wanderung über Bad Schinznach entlang der Felder zum Schloss Habsburg. Während der Wanderung erfährt die Schulklasse mehr über die Legende, wie Schloss Habsburg gegründet wurde. Im Mittelalter war die Beizjagd, bei der Falken oder Habichte zur Jagd eingesetzt werden, besonders beliebt. So auch beim Grafen von Habsburg Radbot I., dem Gründer des geschichtsträchtigen Schlosses. Die Legende besagt, dass Radbot I. bei der Beizjagd der Habicht entfliegen sei. Als der Graf seinen Habicht einfangen wollte, sei er zufälligerweise auf den Platz gestossen, auf dem heute das Schloss Habsburg thront. Um gleich selbst einen kleinen Einblick in die Beizjagd zu erhalten, übt die Schulklasse, mittels eines Federspiels, wie man einen entflohenen Habicht einfängt.

Authentische Vermittlung

Danach geht die Wanderung in Richtung Schloss Habsburg weiter. Dabei betreten die Schülerinnen und Schüler einen spannenden, wenn auch etwas sehr ungewöhnlichen Ort. Dorothea Burkhard steht im Wald und zeigt mit dem Finger auf etwas im Boden. «Hat jemand von euch eine Idee, zu was diese Steine früher einmal gehört haben?» Die Schülerinnen und Schüler schauen sich fragend an. «Dies sind die Überreste des ehemaligen Standorts des Galgens.» Die Führerin erklärt der Schulklasse die historischen Hintergründe zum Rechtssystem früherer Zeiten und stösst damit eine Diskussion innerhalb der Schulklasse an. «Bei diesem Workshop haben die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, ausserhalb des Klassenzimmers an einem originalen Schauplatz etwas zu lernen. Das finde ich besonders



Schloss Habsburg bietet Schulklassen Spannung und Unterhaltung – neu auch in 3D.
Foto: Museum Aargau.



spannend», sagt Dorothea Burkhard, Führerin beim Museum Aargau.

Virtual-Reality-Brillen: Neues Angebot ab Oktober

Wie gross das einstige Stammschloss einer Weltmacht mal aussah, lässt sich nur erahnen. Denn von der ehemaligen Burg ist heute nur noch der hintere Teil erhalten. Dank archäologischer Erforschung konnte das Aussehen der Habsburg im vollen Ausbau rekonstruiert werden. Mittels Virtual-Reality-Brillen kann das Schloss nun ab Oktober erstmals in voller Pracht aus der Vogelperspektive erlebt werden. Die Brillen können gegen Abgabe eines Pfandes (Ausweis) im Schlossrestaurant Habsburg für den virtuellen Rundgang genutzt werden.

Fabiola Marinaro, Marketing & Kommunikation, Museum Aargau

Alle Führungen und Workshops sind zu finden unter www.museumaargau.ch

Workshop «Türme, Latrinen und ein Spanferkel»

Details: 4.–6. Klasse, 2,5 Stunden, 300 Franken, Eintritt ins Schloss.

Die von Museum Aargau durchgeführten Workshops für Schulen vereinen Erlebnis und Wissensvermittlung – und führen Schulklassen an originale Schauplätze der Geschichte.

Aargauer Schulen erhalten Finanzierungsbeiträge von 50% über den Impulskredit «Kultur macht Schule». Informationen unter www.kulurmachtschule.ch

Für weitere Auskünfte: Tel. 0848 871 200

Ein weites Feld an kreativer Betätigung

Kulturvermittlung. «Kultur macht Schule» umfasst zahlreiche Vermittlungsangebote, in denen Schülerinnen und Schüler künstlerische Methoden und Arbeitsweisen kennenlernen. Sie setzen sich mit neuen Sichtweisen auseinander und werden sich ihrer Selbstwirksamkeit bewusst.

Das Vermittlungsangebot von «Kultur macht Schule» für Aargauer Schulen umfasst verschiedene Formate, beispielsweise den Besuch von Theatervorstellungen, Konzerten, literarischen Veranstaltungen, Führungen im Rahmen der Kunst- oder Geschichtsvermittlung wie auch Workshops und Projektarbeiten mit Künstlerinnen und Künstlern. Insbesondere bei Workshops erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, innerhalb eines vorgegebenen Rahmens eigene Ideen zu entwickeln und künstlerisch umzusetzen.

Kultur umfasst viele Facetten der Bildung

Kulturelle Bildung ist ein Element der ganzheitlichen Bildung von Schülerinnen und Schülern. Sie lernen dabei, eigenständig zu denken, gemeinsam zu reflektieren und machen in Workshops eigene Lernerfahrungen. Im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklung stärkt kulturelle Bildung die Persönlichkeitsentwicklung und Kreativität, verbessert fachliche und überfachliche Kompetenzen, ermöglicht ein Lernen mit allen Sinnen und bietet unvergessliche ästhetische und emotionale Erfahrungen.

Kombinationen von Angeboten erhöhen den Lernerfolg

Lehrerinnen und Lehrer entscheiden sich bei der ersten Buchung eines Angebots von «Kultur macht Schule» häufig für rezeptive oder interaktive Angebotsformate. Soll die Auseinandersetzung mit der künstlerischen Praxis vertieft werden, bevorzugen die Lehrpersonen partizipative Angebote oder buchen sogenannte Kombipakete: Im Theaterbereich gibt es beispielsweise oft die Möglichkeit, ergänzend zum Vorstellungsbuchung einen Workshop zur jeweiligen Inszenierung zu buchen. Im Bereich Kunstvermittlung wird hingegen oftmals der Besuch einer Ausstellung mit der Teilnahme an einem Workshop verbunden, in dem die Maltechniken der ausgestellten Kunstschaffenden erlernt werden. Dadurch setzen sich die Schülerinnen und Schüler anhand unterschiedlicher didaktischer Zugangsformen mit Kunst, Kultur und Geschichte auseinander.

Methoden, Techniken und Reflexion

Die Workshops von «Kultur macht Schule» vermitteln nebst künstlerischen Methoden und Techniken jedoch auch konkrete Inhalte, die thematisiert werden. Workshop-Leiterin Livia Müller von Actioncy meint dazu: «Neben der Schulung von handwerklichen, technischen und gestalterischen Fähigkeiten ist es uns auch wichtig, die Schülerinnen und Schüler mit gesellschaftlichen Zusammenhängen zu

Aktuelle Workshops

- Actioncy, diverse Workshops, 3. bis 9. Klasse
- fanfaluca – Jugend Theater Festival Schweiz, Workshops zu den Inszenierungen, 7. bis 9. Klasse
- Fantoche – Internationales Festival für Animationsfilm, diverse Workshops, alle Stufen
- Katja Jug, Knödel mit Klassenzimmer, 5. bis 9. Klasse
- Theaterfunken, Workshop zur Inszenierung «Blood Kiss», 8. und 9. Klasse
- Theaterfunken, Workshop zur Inszenierung MAMPFI, Kindergarten, 1. und 2. Klasse
- 360VRmovie.ch, VR macht Schule, 5. bis 9. Klasse.

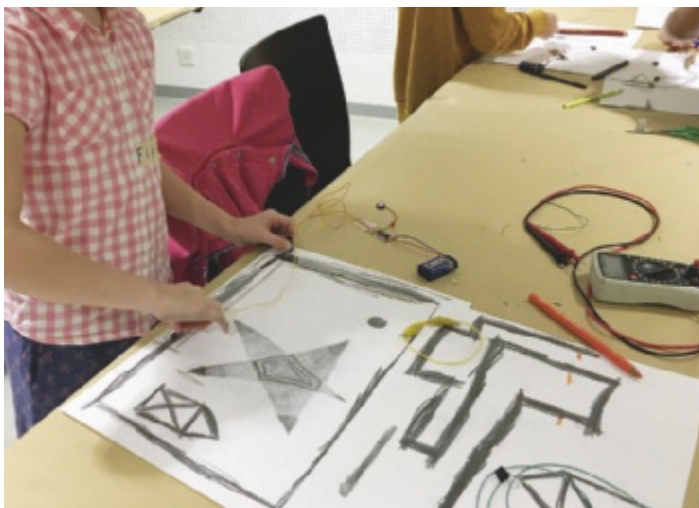
konfrontieren.» So sind es oftmals aktuelle wirtschaftliche, soziale, politische und ökologische Tendenzen, die Künstlerinnen und Künstler in ihrer Arbeit reflektieren und dadurch unserer Gesellschaft den Spiegel vorhalten. Sie thematisieren beispielsweise auch die Sinneswahrnehmung, wie Künstlerin Katja Jug, die sich in ihrer Arbeit mit sinnlichen Aspekten und dem Essen als Erinnerungs- und Bedeutungsträger auseinandersetzt.

Medien kreativ nutzen

In den Workshops von «Kultur macht Schule» lernen Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten kennen, um ihre eigenen Ideen und Meinungen zu artikulieren. Unter professioneller Begleitung eignen sie sich ein Instrumentarium an, um in Text, Bild, Ton und bewegtem Bild und mit verschiedenen Medien kreativ umzugehen.

Lukas Renckly, Fachstelle Kulturvermittlung, Departement BKS

Alle Workshops sind zu finden auf www.kulturmachtschule.ch → Angebote für Schulklassen. Bei der Ausschreibung des Angebots «Piezo Instrumente» ist das ganze Interview mit Livia Müller aufgeschaltet.



Im Graphiton-Workshop von Actioncy erzeugen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Graphit-Zeichnungen Klänge. Foto: ©Actioncy.